

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 37. Montag, den 6. Februar 1826.

Unvorgreifliches Urtheil über das Buch:
Pique Dame, in einem Briefe.

Sie wünschen, verehrte Freundin, ein Urtheil über Pique Dame, eine Aufgabe, die nur dann erst glücklich gelöst werden kann, wenn die Zeit es vergönnt, dieses Buch zehnmal durchzulesen. Da ich es aber nur einmal und dieß ganz flüchtig vermochte, indem ziemlich ernste Geschäfte meine Zeit in Anspruch nehmen, so kann mein Urtheil nicht zum Prädikate eines gründlichen Hinaufstimmen und muß sonach in den leichten Schranken der Individualität und Subjektivität bleiben. Daher kann ich nur den ersten Eindruck berichten, den jenes Lesen mir brachte. Und hier muß ich Ihnen vollkommen beistimmen, daß nicht nur die Vorrede, sondern das ganze Werk ganz verworren, sinnverrückend und wie zusammengewürfelt erscheint, und man zu gar keiner richtigen Ansicht der eigentlichen Tendenz sich emporarbeiten kann. Auf jeder Seite findet man wundersame Ausbrüche einer wahnsinnigen, nicht feurigen, sondern verbrannten Phantasie, die mit Elfen und Erlen verkehrt, und in jene Burgen gehört, welche man oft genug zwischen hier und der Luna aufgebaut hat, und nur dann und wann sprühen Funken hervor, die von Hoch- und Elefänn einige Ahnung zu lassen; aber es bleiben auch bloß Funken und schnell verloderndes Feuer,

und nie werden sie zu einer klaren, stetigen und mild wärmenden Flamme. — Die ersten 30 bis 40 Seiten rusten mir Reminiscenzen aus meiner Jugendperiode unwillkürlich und lebhaft zurück; denn da spielten wir manchmal in Stunden der Muße und in etwas zahlreichen Gesellschaften die Reise nach Jerusalem; einer machte den dirigirenden Erzähler dieser Reise, und jeder der Mitspielenden erhielt den Namen einer Ortschaft, eines bürgerlichen oder häußlichen Amtes, eines Nahrungsmittels, Reisebedürfnisses u. s. f. und der Erzähler begann seine Abenteuer. — Kannte er nun ein von Einem in dem lustigen Kreise repräsentirtes Wort, so mußte derselbe bei Pfandstrafe sich rings umbrehen, bei Nennung von Jerusalem war dazu die ganze Gesellschaft verpflichtet. Um nun alle auch heterogene Worte in die Erzählung verweben und oftmals vorzüglich wenn man sah, daß der oder jener nicht aufpaßte, erwähnen zu können, mußte man der Geschichte ein ziemlich buntkrauses Ansehn geben. — Und dieß war auch der erste Eindruck, den der scandinavische Zachäus Schenander mir gab; denn so und nicht Pique Dame sollte das Buch heißen, da jene Marie (Pique Dame genannt), die Nichte des Bergwerkpatrons Hjäderström nur die auf wenigen Seiten eine Parthie zu spielen hat, ja eigentlich gar nicht handelt, sondern gleich einem Polizeinell alles mit sich machen und gleich Meerschäum in jede beliebige Form